

## Jahreshauptversammlung des SV Lemwerder am 21. März 2012 / Die gescheiterte Fusion



## Jahreshauptversammlung des Lemwerder TV am 22. März 2012 / Die gescheiterte Fusion



**DIE NORDDEUTSCHE vom 23. und 25. März 2012 \* Berichte von Georg Jauken**

### Neuer Vorstand beim SV Lemwerder

Olaf Lekat benötigte nur einen Satz. Damit hatte er alle Themen angesprochen, die in der Jahreshauptversammlung des SV Lemwerder eine wichtige Rolle spielten: die Wahl eines neuen Vorstandes und die - offiziell nur - auf Eis gelegte Fusion des SVL mit Lemwerders Turnverein LTV.

"Ich hoffe, ihr schenkt mir euer Vertrauen - im SV Lemwerder und vielleicht schon bald im TSV Lemwerder", warb Olaf Lekat auf der Jahreshauptversammlung. Nur kurze Zeit später war das eine Ziel des scheidenden Vorsitzenden erreicht. Die Mitglieder folgten dem Vorschlag von Meinrad-M. Rohde und wählten mit Olaf Lekat einen Nachfolger, der als ehemaliger Vorsitzender beim Turnverein Altenesch und derzeitiger Leiter der Sparte Leichtathletik beim SVL über die nötige Erfahrung verfügt. Seine Frau Sabine Lekat wurde in ihrem Amt als Kassenwartin bestätigt. Für den stellvertretenden Vorsitzenden Klaus Uhlhorn und den Koordinator für Sportangelegenheiten Jürgen Ohlzen, die ebenfalls nicht mehr antraten, rückten zwei junge Frauen nach. Mareike Uhlhorn war bisher schon als Übungsleiterin im Behindertensport für den SVL tätig, Sandra Kunzmann bringt die Erfahrung als Sport- und Fitnesskauffrau in ihre Vorstandstätigkeit ein.

Sein anderes Ziel hat Rohde nicht erreicht - zum zweiten Mal. Bereits als LTV-Vize hatte er sich Ende der 90er Jahre für die Verschmelzung der örtlichen Sportvereine zum SV Lemwerder eingesetzt. Dass sich damals am Ende langer Verhandlungen ausgerechnet die LTV-Mitglieder mit knapper Mehrheit gegen den erhofften leistungsstarken Klub mit professioneller Geschäftsstelle als Unterbau sperrten, dem mit dem FC Rotweiß und dem Tennisclub auch zwei durch frühere Abspaltungen vom LTV entstandene Vereine angehören sollten, empfand nicht nur Rohde als Ohrfeige. Fast der komplette LTV-Vorstand (darunter Vorsitzender Rolf Harms) zog sich damals enttäuscht zurück. Die letzten der folgenden zwölf Jahre als SVL-Vorsitzender verhandelte Rohde - teils mit den Nachfolgern von damals - wieder über die Fusion der Vereine. Der Erfolg blieb abermals aus. Die Frage, die die SVL-Mitglieder daher besonders interessierte, war die nach dem Grund. Die 1999 herrschende Furcht im LTV, sich mit der Tennishalle einen finanziellen "Klotz ans Bein" zu binden, spielte nach der Übernahme der Halle durch die Gemeinde keine Rolle mehr. Vielmehr ließ Rohde erkennen, hätten sich die Vorstände in Debatten über "Kleinigkeiten" wie den Sitz der Geschäftsstelle oder die Einstellung eines Geschäftsführers verrannt, statt dem Vorstand des neuen Vereins die Entscheidungen zu überlassen. Außerdem machte er deutlich, dass der SVL die Forderung seitens des LTV, die SVL-Geschäftsberichte der letzten drei Jahre von einem Steuerberater überprüfen zu lassen, für nicht annehmbar hält. "Die finanzielle Lage des SVL hat man nie geglaubt", sagte Rohde. Er fragte sich, woher die Unterstellung komme, der SVL habe dem LTV nicht alle Unterlagen vorgelegt. Die Finanzen des Vereins seien in Ordnung, der SVL-Vorstand sei nicht ohne Grund Jahr für Jahr entlastet worden. Nach einem Interview über den möglichen Weg aus der Verhandlungssackgasse mit Rolf Harms (DIE NORDDEUTSCHE vom 18. Januar) sei es nicht mal mehr gelungen, an einen Tisch zurückzufinden. Der SVL-Vorstand habe das neue

### Chronik des Scheiterns

Eineinhalb Stunden mussten die 90 Mitglieder des Lemwerder Turnvereins (LTV) warten. So lange benötigte die Jahreshauptversammlung für Ehrungen, Berichte des Vorstandes, Kassenbericht und manch anderes. Dann rief der LTV-Vorsitzende Burkhard Koberg jenen Punkt auf, der 24 Stunden vorher auch beim SV Lemwerder eine so große Rolle gespielt hatte: die bis auf weiteres gescheiterte Fusion der beiden Vereine. Koberg: "Wir waren schon sehr, sehr weit. Es hat nicht viel gefehlt. Wir haben uns nicht vorstellen können, dass es so ein steiniger Weg wird."

Was der Vorstand des SV Lemwerder als Misstrauen gegenüber ihren Angaben zur finanziellen Lage des Verein wahrgenommen hat, gilt dem LTV als Bestandteil einer "bestmöglichen, transparenten und verlässlichen" Vorbereitung der Fusion. Um die Gründe für Stillstand in den Verhandlungen nachvollziehbar zu machen, präsentierte der Vorstand der LTV-Versammlung eine Chronik des Scheiterns, die den Angaben zufolge auf Verhandlungsprotokollen beruht. Entgegen unseres Berichts von gestern spielte auch die Tennishalle nach der Übernahme der Halle durch die Gemeinde noch eine Rolle. Der LTV erwartet vom SVL eine Bescheinigung des Finanzamtes, dass keine Steuernachzahlung auf den Verkauf der Halle mehr erhoben werde.

### Unbeantworteter Fragenkatalog

Begonnen hat die Diskussion um die Transparenz in Finanzfragen nach Darstellung des LTV allerdings schon im Mai 2008, als erstmals nicht alle Fragen hätten geklärt werden können. Als man zwei Jahre später, in denen es unter anderem um den Vereinsnamen ging, immer noch nicht weiter gekommen war, soll der SVL-Vorstand das Fehlen einiger Unterlagen damit erklärt haben, dass sie beim Steuerberater seien. Ein Fragenkatalog des LTV zu den Finanzen sei unbeantwortet geblieben. Der LTV habe außerdem Hilfe bei der Aufarbeitung der Zahlen angeboten. Nach der Aufregung um den Wechsel einiger Übungsleiterinnen zum LTV sowie die Kooperation des LTV mit der neuen SG Akquinet ab Herbst 2010 gab es nach Ansicht des LTV immer noch Klärungsbedarf. Das Beharren auf von einem Steuerberater geprüfte Geschäftsberichte des SVL der letzten drei Jahre erklärte der LTV so: 2011 habe der LTV die zwischenzeitlich erhaltenen Finanzunterlagen des SVL für 2009 und 2010 einem Steuerberater zur Einschätzung vorgelegt, der "erhebliche Defizite" bescheinigt und "dringend von einer Fusion aus wirtschaftlichen Gründen" abgeraten habe. Als der LTV 2011 vorgeschlagen habe, dass sich die Steuerberater beider Vereine mit den Zahlen auseinandersetzen, habe der SVL-Vorstand eingeräumt, dass man - entgegen vorherigen Angaben - gar keinen Steuerberater habe. Wäh-

Treffen vorgeschlagen. Ob der LTV-Vorsitzende Burkhard Koberg entgegen seiner Beteuerungen vielleicht doch nicht so vehement für eine Fusion eintrete, wurde Rohde gefragt. "Koberg hat sich am meisten für die Fusion eingesetzt." Ob Koberg die nötige Rückendeckung des übrigen LTV-Vorstands fehle, hakte der Fragesteller nach. "So könnte man es sagen", lautete die knappe Antwort von Klaus Uhlhorn. "Ich hoffe, dass beide Vereine in Zukunft die Kraft aufbringen und die Fusion durchführen", erklärte Rohde weiter. "Wir können nur die Hand hinhalten, zugreifen müssen die anderen", ergänzte Olaf Lekat. Für den SVL säße bei künftigen Gesprächen ein neuer und unbelasteter Vorstand am Tisch, meinte Rohde, seit Mittwochabend Ehrevorsitzender. Der neue Vorstand übernimmt einen Verein, der sein Guthaben laut Kassenbericht durch einen Überschuss in Höhe von 4900 Euro aus 2011 weiter aufstocken konnte. Von den zum Jahreswechsel 1224 Mitgliedern (30 weniger als Ende 2010) gehören jeweils etwa ein Drittel den Abteilungen Fußball und Gesundheitssport an. Positiv gestaltet sich laut Rechenschaftsbericht die Kooperation mit dem TuS Warfleth, die seit den Bränden in den Sporthallen Berne und Ganspe über die Zusammenarbeit der Handballer in der HSG Stedingen hinaus geht. TuS Warfleth und SVL seien sich einig, dass die Kooperation weiter ausgebaut werden sollte. Denn die Zahl der Jugendlichen nehme als Folge geburtenschwacher Jahrgänge ab und die Übungsleiter seien knapp.

rend die Vorstände weiter über EDV-Programme und die Zusammenführung der Mitgliederdateien gesprochen hätten, ließ sich der LTV bei dem in Vereinszusammenschlüssen erfahrenen Bremer Anwalt Günther Sievers einen "Fahrplan" aufstellen. Die Offenlegung der Finanzen stehen dort an zweiter Stelle der zwölf Punkte umfassenden Empfehlung. Der LTV-Vorstand sah sich in seiner Haltung bestätigt. Denn man fürchtete, dass die Mitglieder die Fusion ablehnen könnten, wenn er nicht für die SVL-Finanzen garantieren könne und das Risiko von den Mitgliedern des neuen Vereins getragen werden müsste. Ende September 2011 habe der SVL mitgeteilt, die Prüfberichte nicht zu liefern, da sie zu teuer und zu zeitaufwendig seien. "Dies sind die Ergebnisse aus 19 Sitzungen des SVL- und LTV-Vorstandes", beendete die zweite Vorsitzende Christina Winkelmann die Chronik. Die Gespräche ruhen demnach seit Mai 2011.

"Woher nehmt ihr die Geduld", lautete eine der Reaktionen der Mitglieder. "Die normale Arbeit" habe unter dem ganzen Gerede über die Fusion gelitten, lautete ein anderer Kommentar. Koberg sprach von einer Zäsur, und dass der LTV von sich aus einstweilen nicht mehr aktiv werde, um eine Fusion herbeizuführen.



**Das neue SVL-Präsidium** (von links):

**Sandra Kunzmann** (Kordinatorin Sport)

**Olaf Lekat** (Vorsitzender)

**Sabine Lekat** (Schatzmeisterin)

**Mareike Uhlhorn** (stellvertretende Vorsitzende)